

1. Besichtigung der Firma Porsche AG

IMV Schwarzwald Am 15.03.2017 um 14 Uhr starteten wir, die Industrie-meistervereinigung Schwarzwald, die Betriebsbesichtigung. Wir wurden in zwei Gruppen zu etwa 10 Leuten aufgeteilt und mussten, um Industriespionage vorzubeugen, unsere Handys und Kameras am Empfang hinterlegen. Anschließend ging es los.

Zunächst wurde uns kurz etwas über das Unternehmen Porsche, dessen Geschichte und allgemeine Zahlen und Fakten erzählt.

Danach besichtigten wir die Motorwerke, wo uns gezeigt wurde, aus welchen Einzelteilen die Motoren, das Herzstück der Sportwagen, bestehen und wie diese gelagert werden. Damit immer die richtigen Einzelteile in der richtigen Reihenfolge ausgewählt werden, gibt es ein System mit dem Namen „Pick by Light“, welches den Arbeitern durch kleine LEDs signalisiert, welches Teil als nächst-



über drei Stockwerke verteilt abläuft. In einzelnen Arbeitsschritten werden in einem Akkord von etwa drei bis fünf Minuten die Aufgaben in kleinen Teams erledigt. Um Zeit zu sparen und die Arbeit im Innenraum für die einzelnen Teams zu erleichtern, werden an der ersten Station am Fließband die Türen de-

sen. Von hier aus werden die Autos, die nicht am Werk abgeholt werden, nach Bremerhaven transportiert und von dort in die ganze Welt verschifft.

Abschließend kann man sagen, dass wir alle beeindruckt waren, wie präzise die einzelnen Arbeitsschritte ablaufen müssen, um die Fehlerquote möglichst gering zu halten und eine reibungslose Produktion zu gewährleisten.

Auf die Werksbesichtigung folgte noch ein Besuch im Porschemuseum, wo man sehr viel über die Geschichte des traditionsreichen Unternehmens erfahren kann. An den vielen Ausstellungsstücken konnte man den enormen Fortschritt der Technik erkennen. Zur Ausstellung gehören auch Polizeiwagen, Feuerwehrautos, Rennwagen, Flugzeugmotoren und Traktoren.

An dieser Stelle bedankt sich die IMV Schwarzwald bei Porsche sowie den Mitarbeitern für den sehr herzlichen Empfang, die Präsentation der Firma und die kompetente und ausführliche Führung in der Produktion. Wir wünschen der Firma Porsche AG weiterhin den gleichen Erfolg.

Reinhold Huber



tes benötigt wird. Wenn alle Einzelteile auf die entsprechenden Fahrzeuge verteilt wurden, werden diese mithilfe kleiner automatischer Transportwagen, die selbstständig durch die ganze Produktion fahren, an ihren Zielort gebracht, wo die Teile über mehrere Stationen hinweg zum fertigen Motorblock zusammengebaut werden. Dabei durchlaufen die Motoren diverse Tests.

Die nächste Station unserer Besichtigung führte uns direkt ans Fließband. Eine Besonderheit hier ist, dass die Produktion

montiert. Danach folgen Arbeitsschritte, wie beispielsweise der Einbau des Cockpits, welches auf einem separaten Fließband individuell vorgefertigt wurde, das Verlegen von Kabeln und das Einsetzen der Front und Heckscheiben. Der nächste Schritt ist die „Hochzeit“ von Fahrgestell und Karosserie. Nun ist der Porsche fast fertiggestellt, und im letzten Schritt müssen nur noch die Reifen montiert werden. Auf diese Weise verlassen täglich etwa 220 Luxuskarossen das Fließband des Porschewerkes in Zuffenhau-